

Frühjahrsmitteilungen 1957

Staudenneuheiten



Chrys rub. Clara Curtis



H. HAGEMANN

HANNOVER · KRÄHENWINKEL

Das praktische Staudenbuch 1. Folge

European Nursery Catalogues

A virtual collection project by:
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.
Paper version of this catalogue hold by:
Stadt Leer, Stadtarchiv
Digital version sponsored by:
Stadt Leer, Stadtarchiv

COMMERCIAL USE FORBIDDEN
Attribution-NonCommercial 4.0 International
(CC BY-NC 4.0)

Stadtarchiv Leer
Dep-09- 982

Frühjahrsmitteilungen 1957

Der Anregung vieler meiner Kunden folgend, habe ich in diesen Mitteilungen einiges von dem zusammengetragen, was sich wie ein roter Faden durch alle Gespräche und Unterhaltungen mit Staudenliebhabern und Gartenfreunden hinzieht.

Es sind vor allem immer wieder die Fragen nach der Verwendung der Staude, nach den Pflanzpartnern der einzelnen Arten und Sorten, nach den Ansprüchen an Boden und Standort; ja selbst die einfache Frage: „Was sind denn überhaupt Stauden?“ taucht immer wieder auf.

Um all diese Fragen zu beantworten, eingehend zu beleuchten und zu klären, müßte man ein Buch schreiben, ein praktisches Staudenbuch vielleicht.

Alle unsere Staudenkataloge sind zu sehr Katalog, sie können auch nicht mehr sein, denn ein ausführliches Staudenbuch als Katalog kostet viel Geld und macht viel, viel Arbeit, setzt es doch ein großes Wissen und auch etwas schriftstellerisches Talent voraus.

Und da wären wir vorerst noch und schon wieder beim Katalog — diese Mitteilung soll keiner sein. Mein Hauptkatalog 1956/57 hat weiterhin volle Gültigkeit, die Preise mußte ich leider etwas erhöhen. Sie können ihn anfordern, wenn er nicht mehr in Ihrem Besitz sein sollte. Er fand überall Beifall — trotz aller Kürze —; schrieb doch heute gerade ein Liebhaber: „Dieser Katalog ist wirklich gut und vor allen Dingen die Einteilung läßt mich auch als Nichtfachmann schnell das Gewünschte finden.“

Nehmen Sie diese Schrift als Ergänzung zu meinem bisher besten Hauptkatalog 1956/57.

Neue Staudenzüchtungen und Einführungen sind am Schluß hier mit aufgezeichnet.



Aster dumosus „Schneekissen“

Was jeder Gartenfreund von der Staude wissen muß

Der Botaniker bezeichnet mit dem Wort „Staude“ alle Pflanzen, die mehrjährig sind, ohne zu verholzen. Es sind also keine Sträucher oder Bäume (holzartige Pflanzen) und auch keine schnellvergehenden ein- und zweijährigen Kräuter (Sommerblumen). Perennierende, also ausdauernde Kräuter, das sind die Stauden (Perennen).

Wir Gärtner benennen als Staude im Gartensinne nur die Gewächse, die ausdauernd und nicht verholzend, dazu vor allem aber noch schmückend in Blüte, Blatt oder Frucht, und winterhart sind. Manches Gewächs, das in der Heimat ein Halbstrauch oder gar ein Strauch werden kann, wie Helianthemum, Lavendula, Santolina, Iberis usw., wird von uns ebenfalls als winterharte Staude (nicht Strauch) bezeichnet. Diese Pflanzen liegen in den Anzuchtmethoden und auch in ihrer Verwendung völlig mit den Stauden gleich. Die Großzahl der Stauden, fast alle halbhohen und hohen Arten, erwachsen alljährlich im Frühjahr zu neuem Austrieb und Leben aus ihrem im Boden fast unsichtbar überwinternden Wurzelstock, sie entwickeln in erstaunlich kurzer Zeit Pflanzen mit mächtigem Laubwerk und leuchtenden Blüten (Delphinium, Phlox, Heliothis, Rudbeckia, Papaver) usw. Viele niedrige und polsterartige Stauden behalten auch während des Winters ihr grünes Pflanzengerüst, daß für eine schutzwirkende Schneedecke äußerst dankbar ist (Arabis, Saxifraga, Aubrietia, Dianthus, Geum und andere), während die immergrünen, nicht bodendeckenden Stauden für Schattenlagen unbedingt auf Schatten und Windschutz auch im Winter angewiesen sind, um ihr Grün heil durch den Winter zu bringen (Lamium, Waldsteinia, Vinca, Tiarella, Heuchera, Asarum).

All diese Gewächse sind Stauden-, Gartenstauden-, ausdauernde, nicht verholzende Kräuter, winterhart, mit Schmuckwert, gleichgültig ob es wilde Pflanzen, eingeführt in unsere Gärten, oder ausgelesene Sorten-Züchtungen aus Gärtnershand sind.

Die Sorten der Stauden – es gibt derer sehr, sehr viele, von Phlox einige hundert, von Delphinium über hundert, von Iris über tausend usw. –, sie entstanden durch Menschenhand. Der Züchter, immer auf der Suche nach Besserem, Schönerem, wählte immer wieder neue Sorten aus, so daß die Welt der Schmuck-Stauden im ständigen Wandel begriffen ist.

Wir Staudengärtner sind dauernd bemüht, das Schönste von allen Staudensorten herauszustellen und anzubieten, wobei es durchaus möglich ist, daß wir heute noch Sorten empfehlen, die durch 30–40jährige Züchterarbeit noch nicht verbessert und überholt sind (Delphinium Berghimmel 35 Jahre, Anemone jap. Honorine Jobert 80 Jahre, Phlox pan. Frau A. Buchner 50 Jahre, fast alle Paeonia sinensis-Sorten 50–60 Jahre).

Die Stauden herauszufinden und zusammenzustellen, die für den jeweils gewählten Pflanzort (Boden, Lage, Klima) die geeignetsten sind, das ist die Kunst des Gärtnerns mit den Stauden. Am leichtesten sind die Sorten zu verwenden, sie passen an jeden sonnigen Stand in gutem Gartenboden, sie farbmäßig und den Höhen nach einzuordnen, ist zumeist nicht zu schwer. Etwas schwieriger wird es mit den Stauden-Arten; sie in echte Pflanzengemeinschaften einzuordnen (für Heidepflanzungen, für sonnige Lagen in leichten Böden, für Unterpflanzungen im Schatten usw.), erfordert schon etwas Pflanzenkenntnisse und Einfühlungsvermögen.

Doch all dieser Umgang mit der unerschöpflichen Welt der Stauden ist so interessant und anregend, daß der wirkliche Staudenfreund, wenn er erst mal auf den Geschmack gekommen ist, nicht wieder damit aufhört.

Die folgenden Hinweise, Staudenzusammenstellungen usw. sind Erfahrungen meines langjährigen Umganges mit den Stauden.

Staudenkauf ist Vertrauenssache!



Feld mit 5000 *Salvia nemorosa* Ostfriesland
der besten Stauden-Neuheit für 1957

Vom Werden der Stauden

Alljährlich zu den Pflanzzeiten im Frühjahr und Herbst werden viele, viele tausend Stauden in Gärten und Anlagen gepflanzt. Woher kommen sie alle? Sie gehen alle ohne Ausnahme durch die Hand des Gärtners, schon vor Hunderten von Jahren, in den ersten Anfängen des Gartenbaues. Heute erwachsen sie in den Staudengärtnereien durch die Hand des Spezialisten. Seine Kenntnisse, Erfahrungen, sein Arbeitseifer und Idealismus bringen all die Staudenpflanzen hervor, die im kleinsten Garten bis zur Großpflanzung in Park und Landschaft unentbehrlich geworden sind.

Es bedarf besonderer Kenntnisse, um die Vielfalt der Staudenarten und -sorten, die es heute gibt, zu beherrschen, und es bedarf besonderer Erfahrung und einer glücklichen Hand, aus dem kleinsten Teil einer Staude, sei es Samenkorn, Steckling, Rißling, Wurzel- oder Teilstück, eine brauchbare Pflanze zu machen.

Die besonderen Ansprüche allein der Staudensamen geben selbst dem ganz erfahrenen Staudengärtner immer wieder Rätsel auf. So müssen die hartkörnigen, schwarzgeperlten Samen der Christrose, *Helleborus niger*, des Diptam, *Dictamnus*, der Trollblume, *Trollius*, und des Tränenden Herzens, *Dicentra*, um nur einige zu nennen, sofort nach der Reife in den Boden gebracht werden, wenn die Aussat erfolgreich sein soll. Alle, auch die zum Teil feinsten Samen der alpinen Stauden, werden in kleine Kisten und Töpfe während der Wintermonate ausgesät, jeglichem Wetter, vor allem dem Frost und Schnee und dem Wechsel zwischen Tau- und Frostwetter ausgesetzt, damit sie im Frühjahr bei normalen Temperaturen freudig keimen können. Größere Samen von erfahrungsgemäß leichter keimenden Staudenarten, wie *Gypsophila*, *Aquilegia*, *Coreopsis* und vielen anderen, werden im Frühjahr gleich ins freie Land gesät. Auch hier bedürfen sie der ständigen Beobachtung und Pflege.

Und was geschieht mit den jungen Sämlingspflanzen? Viele fleißige Hände rühren sich, um sie zu pikieren, die kleinsten in Kisten, die größeren schon ins Mistbeet und die ganz robusten auch direkt auf Beete im freien Land. Gießen, auflockern, lüften und vor greller Sonne schützen, das sind weitere Pflegemaßnahmen, um eine gesunde Staudenjungpflanze heranzuziehen. Je nach Art und Wachstum später auf Beete aufgepflanzt oder in Töpfe mit besonderen Erdmischungen eingepflanzt, wachsen sie zur Verkaufsstaupe heran.

Und nun gibt es unzählige Staudenarten, die man nicht aussäen kann. Sie müssen vegetativ vermehrt werden, um ihre besondere Eigenart zu behalten. So lassen sich viele Sorten besonders gut durch krautige Stecklinge, die von den Pflanzen mit scharfem Messer abgenommen und in Mistbeetkästen in eine durchlässige Sandmischung gesteckt werden, vermehren. Sorg-

fältigste Pflege, häufiges Spritzen und Schutz der mit Fenster bedeckten Kästen gegen Sonne und Wind sind notwendig, um innerhalb einiger Wochen aus den unbewurzelten Stecklingen freudig wachsende Jungpflanzen zu erhalten. Die vielen Sorten von *Helenium*, *Phlox*, *Heliopsis*, *Delphinium* und von den niedrigen Stauden: *Dianthus*, *Phlox subulata*, *Iberis*, *Nepeta* und viele, viele andere, werden so vermehrt.

Für die sehr wichtigen Arten und Sorten von *Papaver*, *Verbascum*, *Eryngium*, *Centaurea* u. a. ist eine ganze andere Vermehrungsart möglich, die Vermehrung durch Wurzelstücke. Die stärkeren Wurzeln dieser Stauden werden in fingerlange Stücke geschnitten und fast senkrecht so in die Erde gelegt, daß der obere Schnitt stets oben bleibt. An der oberen Schnittfläche bilden sich neue Augen, an der unteren neue Wurzeln, und nach 2 bis 3 Monaten ist eine Jungpflanze vorhanden, die dann, auf Beete ausgepflanzt, ihrer weiteren Verwendung entgegenwächst.

Weiter gibt es viele Staudenarten, die nur durch Teilung vermehrt werden können. Für all die vielen Sorten von *Paeonien*, *Astilben*, *Iris*, *Pyrethrum* u. a. ist nur diese Vermehrungsart möglich. Die Pflanzen werden aus dem Boden herausgenommen und dann mit scharfem Messer so geteilt und auseinandergeschnitten, daß jedes Teilstück noch genügend Triebe und Wurzeln hat, um weiterwachsen zu können. Diese Arbeit an den Stauden kann nur während der Ruhezeit oder nach Abschluß der Blütezeit vorgenommen werden, damit ein guter Erfolg gesichert ist.

Ähnlich ist die Vermehrung der vielen Polsterstauden, die aber während der Vegetationszeit, möglichst im Frühjahr und Frühsommer, vorgenommen wird. Die in Teilstücke auseinandergerissenen Pflanzen werden gleich wieder auf Beete ausgepflanzt, die gut mit Torfmoos und Humus durchsetzt sind, damit vollbewurzelte, kräftige Pflanzen erzielt werden. Viel Hacken und Wässern während der heißen Monate sind die weitere Pflege. So können z. B. *Thymus*, *Antennaria*, *Brunella*, *Sedum*, *Viola cornuta* und andere vermehrt werden.

Und selbst die Vermehrung durch Blattstecklinge, die sonst nur in der Topfpflanzengärtnerei angewandt wird, sowie die Vermehrung durch Veredlung, die sonst nur in der Baumschule üblich ist, haben bei einigen Staudenarten eine besondere Bedeutung. *Sedum sieboldii* mit seinen Formen wird nur durch Blattstecklinge vermehrt, ebenso das gefüllte Wiesen-schaumkraut, *Cardamine pratensis* fl. pl. Die ausgereiften Blätter werden auf eine durchlässige Sand- und Erdschicht am besten in Kisten gelegt. Sie bilden nach etwa 14 Tagen Augen und Wurzeln. So werden sie zu Jungpflanzen, die später in Töpfen zu kräftigen Verkaufspflanzen heranwachsen.

Und die Veredlung? Sie ist zur sortenechten Vermehrung der gefüllten Schleierkräuter die einzige Möglichkeit. Auf die Wurzelstücke des einfachen Schleierkrautes wird der grüne Trieb der Edelsorte durch Anplatten aufgesetzt. In kleine Töpfe gepflanzt, werden die Veredlungen in einen völlig abgeschlossenen Vermehrungskasten aufgestellt. Dauernde Beobachtung und Pflege ist notwendig, wenn hier der Erfolg gesichert sein soll. Schon nach 5 bis 6 Tagen ist erkennbar, ob das Edelreis sich mit der Unterlage verbunden hat. Allmählich müssen die Veredlungen nach ca. 15 bis 20 Tagen abgehärtet werden, um dann nach 4 bis 5 Wochen auf Freilandbeete ausgepflanzt zu werden. Soweit ein kleiner Ausschnitt aus der Arbeit und den Mühen des Staudengärtners.

Dieses und viel, viel mehr — Schulung, Erfahrung und die große Liebe zur Pflanze — steht unsichtbar dahinter, wenn Sie in den Sommermonaten meine Staudengärtnerei besuchen. Von der oben kurz angedeuteten Mühe sehen Sie dann nichts mehr. Auf langen Beeten sind sauber und gleichmäßig die Stauden aufgepflanzt. Sorte reiht sich in verwirrender Fülle an Sorte, besonders bei den großen Sortimenten wie *Phlox*, *Delphinium*, *Helenium*, *Aster*, *Chrysanthemum*, *Pyrethrum*, *Erigeron*. Diese ganze Fülle prangt nun in sommerlichem Blütenesschmuck. Mit ihnen wetteifern die mehr flächig wirkenden Beete der Polsterstauden, wie *Ajuga*, *Antennaria*, *Dianthus*, *Campanula*, *Armeria*, *Thymus* und viele andere. Tag um Tag

mühen sich fleißige Frauenhände, all die Jungpflanzen vor wucherndem Unkraut zu schützen. In langen Kästen sehen Sie außerdem Abertausende von sauber eingesenkten Töpfen, in denen die Steingarten- und Alpenpflanzen heranwachsen. Mit Topfballen herangezogen und verpflanzt, garantieren sie Ihnen ein sicheres Anwachsen. *Leontopodium*, *Gentiana*, *Draba*, *Saxifraga*, *Arabis*, bessere *Sedum*-arten, *Sempervivum* und viele andere bekannte Alpenpflanzen sind hier zu finden. Auf den Schattenbeeten stehen Primel, Farne, Leberblümchen, Lungenkraut, Elfenblumen und vieles andere. Im Sumpfbeet und Seerosenbecken werden all die Pflanzen herangezogen, die zur Belebung jedes kleinen Wassers im Garten nötig sind.

Im Spätsommer ist in der Staudengärtnerei die Arbeit des Kulturjahres geschafft. Satt und voll stehen die Beete, soeben die Fülle aller Staudenarten und -sorten fassend. Ständig ergänzend und sorgend um Sortenechtheit und Gesundheit unserer Pflanzenbestände, gehen wir durch unsere Staudenbeete. Nur wenige Wochen trennen uns noch vom Verkauf und Versand unserer Stauden, womit Ende September begonnen wird. Doch um die gleiche Zeit beginnt auch schon wieder die Anzucht neuer Jungpflanzen. So nehmen das Vermehren, die Arbeit und das Sorgen in der Staudengärtnerei kein Ende.



Senecio elvorum Hessei
als Solitärstaude
in halbschattiger Lage

Wie und wo müssen Stauden gepflanzt werden

Von der altherkömmlichen Art der Staudenpflanzung in Beeten oder Rabatten, wo man die sogenannten „Rabattenstauden“ („Border plants“) in Größen und Höhenordnung fein säuberlich aufmarschieren ließ, sind wir schon wieder abgekommen, darüber kann man froh sein.

Die heute sich mehr durchsetzende weitflächige Pflanzung mit niedrigen und polsterartigen Stauden, aus der Blickpunkte von langblühenden Stauden klar heraustreten, ist auf jeden Fall zu begrüßen und zu empfehlen. Tritt doch bei dieser Pflanzweise die Eigenart, die Form und Blüte der Einzelpflanzen deutlich hervor, wodurch man die Schönheit der einzelnen Staudenarten und Sorten voll erkennen und erfassen kann. Wie bedrückend der Eindruck dagegen bei der Verwendung von Blütenstauden in der altherkömmlichen Form (Rabattenpflanzungen) sein kann, wurde mir ganz besonders klar, gelegentlich eines Besuches des weltberühmten Wisley-Gartens in England. Ein pflanzenbegeisterter Engländer führte mich zu den „Border plants“, die hier in einer „Vollendung“ gepflanzt und angeordnet waren, vollblühend im August, daß es mir grauste. Fein säuberlich abgestuft türmte sich die 4 bis 5 m breite Rabatte von 25 cm bis zu 2 m Höhe aufsteigend,

„wonderfull“, doch ich konnte mich nicht begeistern, es war nur ein Farbenmeer, die einzelne Staude verschwand völlig, ging unter im großen Gepflanze, kaum daß die einzelnen Arten und Sorten darin auffielen.

So sollte man die Stauden nicht mehr pflanzen. Das herrliche Reich der Stauden bietet doch mehr, nicht nur die Farbe. Wuchscharakter und Form sind doch zumindest ebenso reizvoll und sollten bei jeder Verwendung doch auch immer voll zur Geltung kommen.

Eine der vordringlichsten Forderungen, die der Gartenliebhaber bei einer solchen Verwendung von Stauden dem Züchter stellen muß, ist das Züchten und Herausstellen von langblühenden und dauerblühenden Stauden mit gut geformtem, geordnetem, niedrigem bis mittelhohem Wuchs.

Da fehlt uns noch manches, und doch stehen uns schon viele Sorten zur Verfügung. Nachstehend ist sie aufgeführt, die Liste der lang- und dauerblühenden Stauden:

Achillea hybr. Coronation Gold

als dauerblühende Staude in flächigen Pflanzungen von Aster dumosus, Cerastium, Gypsophila Rosenschleier u. ä. pflanzen.

Campanula carpatica

— — **alba**

— — **Karpathenkrone**

flächig pflanzen und einzeln einsprengen Lupinus, Iris, Verbascum Rudbeckia Goldsturm und ähnliche.

Centaurea dealbata

steenbergii

Chrysanthemum max.

Christine Hagemann

— — **Lawine**

Coreopsis verticillata

— **grdfl. Goldlackzwerg**

als lang- und dauerblühende Stauden in flächige Pflanzungen von Oenothera, Helianthemum, Festuca, Arabis procurr. Viola cornuta.

Auch ausgezeichnete Schnittstauden.

Corydalis lutea

gute Partner Tiarella, Viola odorata, Saxifraga trif.

Delphinium hybr. Völkerfrieden

dazu Gypsophila Rosenschleier, Alyssum rostratum, Euphorbia epithimoides, Erigeron hellfarbene Sorten.

Geum borisii

mit Achilles serbica, Dianthus Blaureif, Nepeta mussini und Gräsern.

Geranium sanguineum

— — **album**

Gypsophila hybr. Rosenschleier

Partner Anaphalis triplinervis, Stachys lanata, Rudbeckia Newmanni, Chrysanthemum arcticum und ähnliche.

Helianthemum hybr. Rubin

— — **Gelbe Perle**

Partner sind Festuca glauca u. scoparia, Antennaria aprica, Thymus alle Arten, Iberis semp. Findel und Schneeflocke, Aster dumosus.

Heliopsis hybr. Goldgrünherz

— — **Goldgefieder**

— — **Spitzentänzerin**

Salvia nem. Ostfriesland, Phlox pan. Landhochzeit, Brunella, Nepeta mussinii Veronica spicata und ähnliche.

Lupinus Russel Golden Queen

— — **Sweetheart**

— — **Thundercloud**

einzeln bis zu 5 Stück in flächige Pflanzungen von Rudbeckia Goldsturm, Aster dumosus, Iris germanica, Gypsophila hybr. Rosenschleier, Doronicum, Anaphalis margaritacea.

Lythrum salicaria Rakete

Tradescantia, Hemerocallis, Trollius oder Polsterflächen v. Origanum und Gypsophila Rosenschleier.

Monarda didyma Adams

— — **Croftway Pink**

— — **Melissa**

— — **Prärienacht**

Partner Geranium platypetalum, Helenium Digitalis oder einzeln und in Trupps in Flächenpflanzungen von Lamium, Tiarella und ähnliche.

Nepeta mussinii (fasseni)

für große Einfassungen oder Flächen, auch Einsprengen in Gräser, Heide und Polsterpflanzungen.

Oenothera glauca
 — **missouriensis**
 — **tetr. fyrwerkeri**
 — **Yellow River**

Physostegia virg. Vivid

Polygonum affine superbum

Potentilla nepalensis
Mrs. Willmott
 — — **Roxanae**
 — **hybr. Gibson Scarlet**

Rudbeckia deami
 — **sull. Goldsturm**

Salvia nemorosa superba

Salvia nemorosa Ostfriesland

Scabiosa caucasica Clive
Greves
 — — **Miss Willmott**

Sedum pluricaule

Solidago hybr. Laurin

in Gemeinschaft mit bodendeckenden Stauden wie Ajuga, Thymus, Antennaria, Armeria, Acaena, Cerastium.

Partner: Achillea ptarmica, Campanula persicifolia, Erigeron, Aster dumosus in Sorten, auch in Trupps in Polsterpflanzungen von Thymus, Phlox, Achillea.

Partner: Festuca alle Arten, Avena, Iberis, niedrige Aster dumosus.

in natürlichen Pflanzungen mit Thymus, Festuca, Nepeta, Lavendula Gypsophila Rosen-schleier.

bei Großpflanzungen flächig anordnen, sonst in Trupps in Gemeinschaft mit Aster dumosus, niedrigen Leucanthemum und Polstern wie Origanum, Nepeta, Thymus Golden Dwarsky.

mit Rudbeckia, Physostegia, Aster dumosus Kippenberg, Oenothera.

großflächig oder in Trupps in größere Flächen von Thymus Oenothera, Yellow River, Campanula carp. alba, Artemisia stelleriana.

in Anlehnung an Aster n. b. Winston Churchill, Aster n. b. Melbourne-Sorten, Erigeron-Sorten, Achillea Parkers, Leucanthemum max.-Sorten, Helioopsis-Sorten.

flächig oder in nichtblühende Polster von Antennaria, Veronica, Thymus einsprengen.

flächig bei großen Pflanzungen mit Aster dumosus, Campanula carpatica, Nepeta oder in Trupps in Thymus, Achillea u. ä.



Aster n. a. Andenken an Paul Gerber
 beste Schnittaster unter den neuen späten Asten

Stauden - Schnittblumen

Eine Auswahl der Allerbesten

Achillea filipendula Parker's
Var.

Aquilegia, in allen Sorten

Aster farreri Herrenhausen

Centaurea dealbata

Chrysanthemum ind. Anneliese
Kock

— — **Hansa**

— — **Lübeck**

— — **Schöne v. Mori**

— **rub.**, alle Sorten

— **max.**, alle Sorten

Coreopsis grdf. Badengold

Doronicum caucasicum

Erigeron hybr. Strahlenmeer

Eryngium hybr. Violetta

Gaillardia grdf. regalis

Gypsophila paniculata fl. pl.

Helianthus sparsifolius

Kniphofia, alle Sorten

Paeonia albiflora sinensis

Rudbeckia laciniata Gold-
quelle

Scabiosa cauc. Miss Willmott

Solidago hybr. Golden Shower

Dianthus plumarius Altrosa

— — **Delicata**

Primula elatior gigantea hybr.

Miscanthus sacchariflorus

Spartina michauxiana

Achillea ptarm. plena Schnee-
ball

Aster farreri Berggarten

— **yunnanensis** Napsbury

Centaurea dealbata steen-
bergii

Chrysanthemum ind. Braune
Normandie

— — **Kupferkastanie**

— — **Schlesw. Holstein**

— **kor.**, alle Sorten

— **leuc.**, alle Sorten

— **roseum**, alle Sorten

Delphinium cult. Finsteraarhorn

Erigeron hybr. Dunkelste Aller

— — **Wuppertal**

Eryngium planum coeruleum

Gypsophila paniculata

— **hybr.** Bristol Fairy

Heliopsis hybr. Spitzentänzerin

Paeonia officinalis

Physostegia virg. Vivid

Scabiosa cauc. Clive Greves

Solidago hybr. Goldenmosa

Trollius hybr., alle Sorten

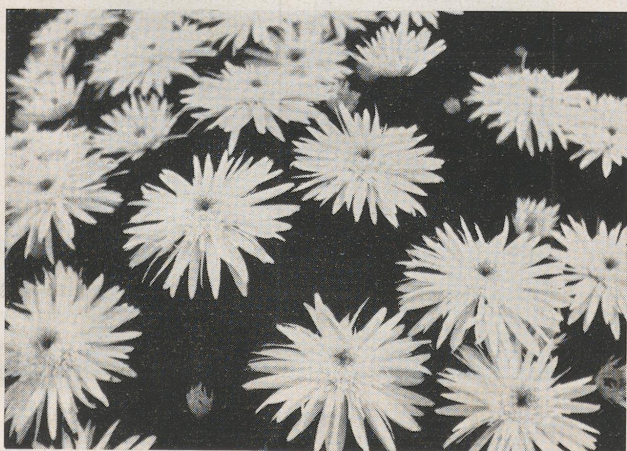
Dianthus plumarius Maischnee

— — **Diamant**

Viola cornuta Hansa

Pennisetum compressum

Man pflanze die Stauden, die eine Schnittblumenernte ergeben sollen, möglichst nicht in Pflanzungen, die Schmuckwirkung haben sollen, sondern am besten auf Beete von 1 bis 1,20 m Breite, im Abstand von 60 bis 80 cm die höheren, von 30 bis 50 cm die niedrigen (genaue Höhen siehe Hauptkatalog 1956/57), wo sie je nach Bedarf abgeschnitten werden können. Sehr gut lassen sich alle Schnittstauden, besonders alle mit sehr geordneter Wuchsform, als Truppplantagen in weitflächigen Staudenpflanzungen verwenden (siehe Beschreibung der Pflanzweise bei langblühenden Stauden). Nur darf man an solchen Plätzen die Blüten nicht restlos abschneiden. Ein gelegentliches Herausschneiden oder Auslichten der Blütenstände verlängert bei fast allen Schnittstauden die Blütezeit oftmals um 14 bis 20 Tage.



Chrys. max. Christine Hagemann

Bodendecker für sonnigen Stand und leichte Böden

und welche Pflanzen kann man dazupflanzen

Acaena microphylla
— **buchanani**
Achillea ageratifolia
— **conjuncta**
Ajuga reptans
— — **atropurpurea**
Antennaria dioica
— **aprica**
Arabis procurrens
Armeria mar. rosea compacta
Cerastium bibersteinii
— **columnae**
Cotula squalida
Draba repens
Gypsophila repens
Origanum vulgare compactum
Polygonum affine superbum
Sagina subulata
Saxifraga aizoon
Sedum album laconicum
— — **murale**
— **hybr. Immergrünchen**
— **spurium album superbum**
— — **roseum**
— — **Schorbusser Blut**
Thymus serph. albus
— — **coccineus**
— — **major**
— **villosus**
Veronica prostrata
— — **alba**
Festuca scoparia
— **glauca**
— **ovina capillata**

Nur für schwere oder gut gedüngte Böden in Sonne als bodendeckende Stauden geeignet sind folgende:

Androsace sarmentosa
Aubrietia, fast alle Sorten
Azorella trifurcata
Campanula poscharskiana
Dryas octopetala
— **sündermanni**
Globularia trichosantha
Hutchinsia alpina
Paronychia serphyllifolia
Viola cornuta Hansa
— — **Ruhm v. Aalsmeer**

In flächige Pflanzungen der nebenstehend aufgezählten bodendeckenden Stauden passen als Einzelpflanzen oder in kleinen Trupps vorzüglich hinein:

Achillea hybr. Coronation Gold
Anaphalis margaritacea
Aster acris nanus
Aster dumosus, alle Sorten
Aster amellus, alle Sorten
Buphthalmum salicifolium
Centranthus ruber coccineus
Coreopsis verticillata
Erigeron hybr. Dunkelste Aller
Euphorbia epithimoides
Gypsophila hybr. Rosenschleier
Linum perenne
Oenothera glauca
— tetr. Fyrverkeri
— — Yellow River
Polygonum comp. roseum
Rudbeckia speciosa
— sulliv. Goldsturm
Salvia nemorosa sup.
— — Ostfriesland
Verbascum vernale
— olympicum
Yucca filamentosa

Geeignete Staudengräser

Avena candida
Festuca glauca
Niscanthus sin. gracillimus
Pennisetum compressum
— japonicum
und alle Stipa-Arten

Geeignete Zwerggehölze

einzelne Pflanzen

Acer dissectum u. palmatum
Cytisus praecox u. scoparius-Sorten
Deutzia gracilis
Potentilla fruticosa, alle Sorten
alle **Juniperus communis**-Zwergformen



Halbschattige Pflanzung mit *Inula* und *Thalictrum*



Chrysanthemum articum roseum

Bodendecker-Pflanzstellen, in voller Sonne auf leichten Böden, gibt es mehr, als man ahnt. Auf leichtesten Böden versagt oftmals der Rasen, dafür gibt es bodendeckende Staudenarten, die an solchen Standorten noch voll befriedigen, auf Grund ihres besseren Wurzelvermögens und ihrer besseren Anpassung an Trockenheiten und Hitzeperioden (graues Laubwerk = hitze- und trockenheitsbeständig), pro qm 10 bis 12 Stück.

Man lockere bei solchen Pflanzungen den Boden des öfteren und entferne das Unkraut, bis die Pflanzen zu einem Teppich zusammengewachsen sind; auch gelegentlich Nachdüngen mit feinerem organischem Dünger (Nettolin, Hornmehl od. ähnl.) erhöht Wachstum und Lebensdauer der bodendeckenden Stauden.

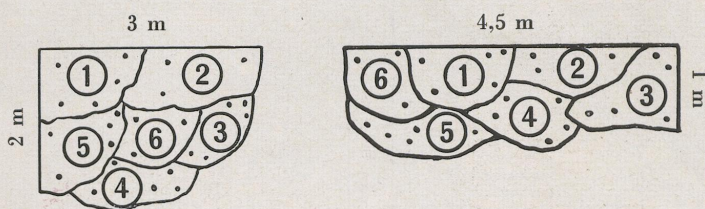
In schwereren Böden mit guter Dungkraft pflanze man die aufgezählten Bodendecker lockerer, da sie sich in solchen Böden stärker entwickeln, Wirkung zumeist noch besser als auf leichten Böden, pro qm 7 bis 9 Stück.



Carlina acanthifolia eine besonders gesuchte Rarität

I. Pflanzvorschlag

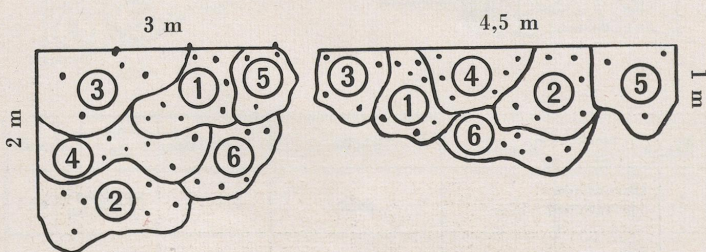
für langblühende Stauden in sonniger Lage
in gutem Gartenboden



Nr.	Name	Farbe	Blütezeit	Höhe cm	Anzahl
1	Helenium Moerheim Beauty	braun - rot	VI - IX	80	5
2	Aster dum. Prof. Ant. Kippenberg	leuchtend blau	V - VI	40	3
3	Origanum off. comp.	rosa - lila	VII - XI	20	5
4	Monarda Crottway Pink	zartrosa	VII - VIII	120	5
5	Rudbeckia sullivanti Goldsturm	goldgelb	VII - IX	80	5
6	Lupinus pol. hybr.	verschiedene Töne	V - VIII	80	3

II. Pflanzvorschlag

für sommerblühende Stauden in sonniger Lage



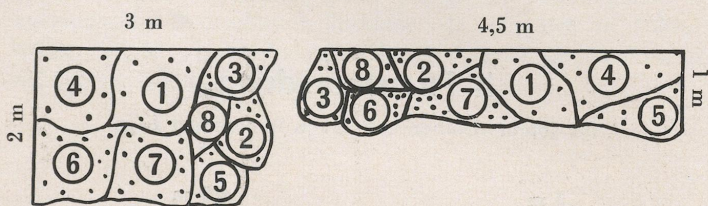
Nr.	Name	Farbe	Blütezeit	Höhe cm	Anzahl
1	Lythrum hybr. Rakete	kräftig rote Rispen	VI - VIII	80	7
2	Physostegia virg. Vivid	weinrote Ähren	VIII - IX	60	6
3	Rudbeckia spec. newmanni	goldgelb Mitte schwarz	VII - IX	60	4
4	Phlox. pan. Landhochzeit	rosenrot mit dunklem Auge	VII - IX	100	6
5	Salvia nem. Ostfriesland	dunkelviolett rötl. Hüllbl.	VI - IX	50	3
6	Polygonum comp. roseum	rosa	VIII - X	70	5



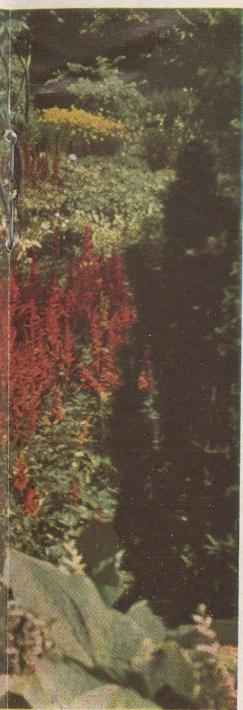
Bild: Arends

III. Pflanzvorschlag

für frühblühende Stauden



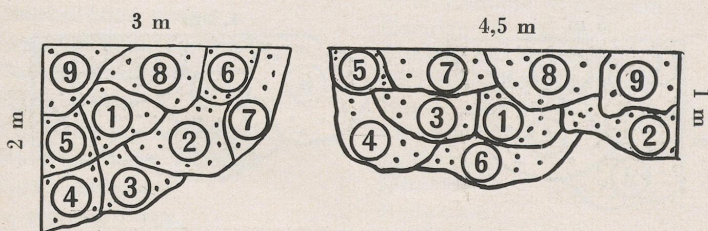
Nr.	Name	Farbe	Blütezeit	Höhe cm	Anzahl
1	<i>Doronicum eucaescum</i>	gelb	IV – VI	40 – 50	6
2	<i>Primula pruhoniciiana</i>	versch. farbig	II – IV	10 – 15	7
3	<i>Trollius hybr.</i>	orange-gelb	IV – V	50 – 70	5
4	<i>Lupinus Russel hybr.</i>	versch. farbig	V – VIII	80	5
5	<i>Erica carnea</i>	rosa	III – V	20	3
6	<i>Phlox subulata</i>	violette Töne	V – VI	15	10
7	<i>Aubrietia hybr. Schloß Eckberg</i>	lavendel blau	IV – V	5	10
8	<i>Arabis albida Schneehaube</i>	Weiß	IV – V	15	3



Beispiel einer Halbschattenpflanzung mit
 Astilbe arendsii „Fanal“
 — — Brautschleier
 Sedum hybr. Immergrünchen (Plattenweg)
 Schattengräser und Blattstauden

IV. Pflanzvorschlag

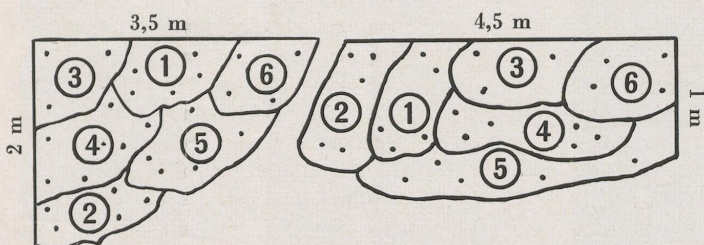
für Schattenstauden, die einen schattigen Standort
 und humosen fast waldartigen Boden benötigen



Nr.	Name	Farbe	Blütezeit	Höhe cm	Anzahl
1	Saxifraga umbrosa	rosa	V – VI	30	6
2	Corydalis lutea	gelb	V – X	25	10
3	Asarum europeum	grün	V – VI	20	5
4	Epimedium grfl. coccineum	rot	V – VI	30	5
5	Vinca minor	blau	V – VI	20	5
6	Primula japonica	rosarot- karminrot	V – VI	30	6
7	Hosta japonica	violett	VII – VIII	50	4
8	Lysimachia punctata	gelb	VII – VIII	50	6
9	Astrantia major	grünrosa	VI – VIII	70	4

V. Pflanzvorschlag

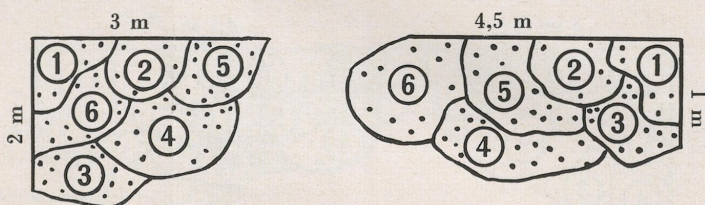
für Stauden, die für den Halbschatten in normalem Gartenboden geeignet sind



Nr.	Name	Farbe	Blütezeit	Höhe cm	Anzahl
1	Trollius hybridus	gelb - orange	V - VI	80	5
2	Astilbe Fanal oder Gloria	dunkelgranat - karminrot	VI - VIII	60	5
3	Ligularia elvorum	goldgelb	VII - IX	120	3
4	Lysimachia punctata	gelb	VII - VIII	50	6
5	Achillea ptar. The Pearl	weiß	VI - VIII	60	5
6	Hemeracallis fulva	orange - braun	VI - VIII	90	4

VI. 2 Pflanzvorschläge

für langblühende Sommerstauden mit den begleitenden bodenbedeckenden Stauden für sonnige Lage



Nr.	Name	Farbe	Blütezeit	Höhe cm	Anzahl
1	Salvia nem. Ostfriesland	leuchtend dunkelviolett	VI - IX	40 - 50	5
oder	Achillea hybr. Coronation Gold	goldgelb	VI - IX	80	5
2	Oenothera glauca	goldgelb	VI - VII	50	5
oder	Gypsophila Rosenschleier	rosa gefüllt	VI - VIII	30	5
3	Sedum pluricaule	leuchtend rosa	VII - IX	10	12
oder	Sedum hybr. Immergrünchen	gelb	VII - IX	15	12
4	Thymus serph. coccineus	scharlachrot	VI - VIII	3	15
oder	Thymus villosus	grausilber- laubig	VI - VIII	5	15
5	Helianthemum Rubin - Gelbe Perle	purpurrot und gelb	VI - XI	15	12
oder	Iberis semp. Schneeflocke	leuchtend weiß	IV - V	20	12
6	Viola coruuta Hansa	tiefblau	V - IX	10	10
oder	Polygonum affine sup.	rosa	VII - X	20	10

Bodengrüner für Halbschatten bis Schatten, und was pflanzt man noch dazu?

Oftmals braucht man die nachstehend aufgezählten bodenbegrünenden Stauden zur Unterpflanzung von Ziersträuchern und Pflanzungen von Immergrünen, wie Rhododendron, Ilex, Andromeda usw., wo sie auch voll und ganz am Platze sind und immer von vorteilhafter Wirkung sein werden. Doch haben wir heute, da man Häuser und Bauten gern in bewaldete Gebiete setzt, oftmals große Pflanzflächen, die von hohen Bäumen — Kiefern, Birken, Buchen — licht beschattet werden, an denen die bodengrünenden Stauden der allerbeste Pflanzstoff sind. Setzt man nun in die flächigen Pflanzungen von *Lamium*, *Luzula*, *Tiarella* (siehe unten) noch langblühende Stauden, die soziologisch dazu passen (Beispiele siehe Liste), so erzielt man Wirkungen, die den natürlichen Pflanzengemeinschaften in etwas mehr verfeinerter, dekorativer Form entsprechen.

Wird dem Boden, der zumeist Laub oder Nadelabfall enthält, noch tüchtig Torfmuß zugesetzt, dann haben wir den günstigen Boden für alle Stauden des Halbschattens und Schattens.

Pflanze diese Stauden nie einzeln, sondern in größeren Trupps oder flächig.

Alchemilla acutiloba
Asarum europaeum
Asperula odorata
Astilbe sinensis pumila
Epimedium, alle Sorten
Hepatica triloba
Lamium galeobdolon florentinum
 — ***maculatum***
Omphalodes verna
Pachysandra terminalis
Tiarella cordifolia
Vinca minor
Waldsteinia sibirica
Viola odorata Triumph
Carex umbrosa
 — ***morrowii* var.**
Luzula pilosa
 — ***silvatica***

In weitflächige Pflanzungen der nebenstehenden Stauden kann man vorteilhaft hineinsetzen:

Astilben, nicht zu kräftige Farben, einzeln bis 5 Stück, vor allem

Astilben thunbergii
Aruncus silvester
Anemone japonica, alle Sorten
Buphthalmum speciosum
Campanula macrantha
Cimicifuga, alle Arten
Digitalis gloxiniaeflora
Hosta, alle Arten
Kirengeshoma
Lysimachia
Monarda
Rodgersia
Polygonatum
Lathyrus vernus
Pulmonaria rubra
 und Farne

Primel einsprengen, Lilien einsprengen.

Genaue Beschreibung aller Stauden siehe Hauptkatalog 1956/57



Hosta jap. alba-marginata

Stauden für die Raritätenecke im Garten

Für viele Stauden, vornehmlich Kleinstauden und Seltenheiten, sind in unseren heutigen Wohngärten nur schwerlich die geeigneten Pflanzplätze zu finden. Doch sollen wir verzichten auf Enzian, Alpenveilchen, Edelweiß, Silberdistel und andere Kostbarkeiten? Mit ein wenig Arbeit und Mühe schafft man leicht auch für diese Stauden günstige Wachstumsbedingungen, durch das Setzen einer Steinmauer oder Steinkante, die, leicht erhöht über dem Gelände, möglichst in leicht absonniger Lage oder auch für reine Sonnenstauden, in sonniger Lage aufgeführt wird. Das kann in Anlehnung an eine Hausmauer, an eine Sitzterrasse oder auch in runder oder ovaler Form inmitten des Gartenterrains geschehen. Auch eine Böschung, die durch Steine leicht terrassiert wird, ist ausgezeichnet geeignet.

Leichte Böden verbessert man am besten durch Zusatz von Lehm, Ton, Kompost und Torfmul, schweren Böden kann man gut feineren Steinschotter beimischen. Alpine Pflanzen umlegt man mit Steinbrocken, es fördert das Wachstum meist auffällig.

Man kann diese Stauden einzeln oder zu mehreren pflanzen, da es sich fast immer um eine sammelartige Pflanzung handelt, die nicht auf Fläche oder Farbwirkung abgestimmt zu sein braucht.

Für leicht absonnigen Stand

Adonis amurensis
Armeria caespitosa
Calceolaria polyrhiza
Campanula portenschlagiana
 — — **Birch hybr.**
 — **pussila**, alle Formen
Chiaestophyllum oppositifolium
Cornus canadensis
Cyclamen coum
 — **europaeum**
 — **neapolitanum**
Dryas octopetala
 — **sündermanni**
Gentiana acaulis (Lehmboden)
 — **farreri** "
 — **sept. lagodechiana** "
 — **sino-ornata** (saurer Boden)
Geranium dalmaticum
 — **subcaul. splendens**
Globularia trichosantha
Haberlea ferdinandi coburgi
 (absonnig)
Hutchinsia alpina
Iris bucharica
 — **cengialti**
Linaria pallida
Ramondia myconi
 (in absonnige Steinspalten pflanzen)
Saxifraga apiculata
 — **elisabethae**
 — **caespitosa**, alle Sorten
Silene alpestris
 — **schaffa**
 — **maritima** Weißkehlchen
Soldanella alpina
Carex buchanani (Gräser)
 — **montana** "
 — **plantaginifolia** "
 — **umbrosa** "
Asplenium trochomanes (Farn)
Ceterach officinarum (Farn)

Für sonnigen Stand

Adonis vernalis
Aethionema grandifl.
Alyssum montanum
Aethionema hybr. Warley
 Rose
Anacyclus depressus
Anthemis biebersteinii
Arabis sündermanni
Carlina acanthifolia
 — **acaulis caulescens**
Draba brunifolia
Erinus alpinus
Iberis saxatilis
Leontopodium alpinum
 — **souliei**
Onosma tauricum
Papaver alpinum
Plantago nivalis
Sedum album micranthum
 — — **murale**
 — **cauticulom**
 — **ewersii**
 — **floriferum**
 — **lidacense**
 — **lydium**
 — — **glaucum**
 — **pluricaule**
 — **sieboldii**
 — **spathulifolium**
Sempervivum, alle Sorten
Tunica saxifraga fl. pl.
Bouteloua oligostachia (Gras)
Blechnum penna-marina (Farn)

Genaue Beschreibung siehe
 Hauptkatalog 1956/57

Alle hier aufgezählten Stauden erfordern schon etwas mehr Sachkenntnis. Sie sind vor allem Liebhaberpflanzen für den erfahrenen Staudenfreund.

Stauden für die Heideecke im Garten

Es ist selbstverständlich, daß im Heidegarten die Erica- und Calluna-Arten und -Sorten vorherrschend sind, und einige typische Gehölze gehören auch hinein, vor allem Juniperus- (Wacholder-) und Pinus- (Zwergkiefern-) Arten und -Formen, dazu die arktische Birke *Betula nana*, ein reizendes Zwerggehölz, mit dem die Norweger ihre Autos schmücken, wenn sie aus den polarnahen Gebieten ihres Landes zurückkehren.

Einige wenige Stauden und Gräser müssen belebend eingesprengt werden, die die schwermütig anmutenden braungrünen Töne der Heiden in den Nichtblütezeiten durch Linie und Blüte auflockern (siehe unten).

Sonnige Lage und gut durchlässiger, möglichst etwas saurer Boden (viel Torfmull) muß dem Heidegarten eingeräumt werden.

Erica und Calluna

Calluna vulgaris

— — — **alba**

— — — **plena**

— — — **alportii**

— — — **foxii**

— — — **H. E. Beale**

— — — **Mullion**

Erica carnea

— — — **alba**

— — — **atrorubens**

— — — **King George**

— — — **Springwood**

— — — **Vivellii**

— — — **Winter Beauty**

— — — **mediterranea hybr.**

— — — **Silberschmelze**

Folgende Stauden passen vorzüglich in kleineren Trupps von 3—5 Stück in jede Heidepartie

Anemone pulsatilla

Alyssum rostratum

Artemisia pontica

Aster amellus Sternkugel

Bupthalmum salicifolium

Euphorbia cyparissias

Inula ensifolia

Dianthus deltoides Brillant

Draba repens

Helianthemum Gelber Findling

Helichrysum lanatum

Hypericum polyphyllum

Lavandula vera Mundst. var.

Nepeta mussinii

Potentilla aurea

Thymus serpyllum

— *villosus*

Veronica incana

Avena candida

Festuca glauca

— *ovina*

— *scoparia*

Molinia coerulea

Pennisetum

Stipa, alle Arten

} Gräser

Pflanze alle Calluna und Erica nicht einzeln, besonders die niedrigen Arten und Sorten müssen flächig wirken mit kleineren Trupps der höher werdenden Sorten.

(Genaue Höhe und Blüte siehe Hauptkatalog 1956/57)



Anemone japonica
„Königin Charlotte“
eine schon ältere Sorte, die
heute noch nicht zu
entbehren ist

Neue Stauden, eigene Neuzüchtungen und Neueinführungen



Aster n. b. Crimson Brokate hat das glühendste Rot aller neuen Astern

- | | | |
|---|---|------|
| X | Achillea hybr. Coronation Gold , 80, goldgelbe Tellerblüten, kleiner als bei „Parker's Var“, aber reicher und den ganzen Sommer blühend, VI–IX | 1,50 |
| | Aster dum. Blaubuchs (Züchtung Foerster), 20, eine neue, ganz blaue, gesund und gedrunken wachsende Zwergaster, VIII–IX | 1,50 |
| | — — Blaustrahlkugel (Züchtung Foerster), 25, stärker wachsend als vorige, mehr strahlenförmige große blaue Blüten, VIII–IX | 1,50 |
| | — — Rosenelfe (Züchtung Foerster), 30, zartes Rosa, fester, geschlossener Wuchs, sehr gesund, VIII–IX | 1,50 |
| | — — Rosenkissen (Züchtung Foerster), 25, breit, kissenförmig wachsend, kräftig rosa, VIII–IX | 1,50 |
| | — — Schneekissen , 25, reinweiß, kissenförmig wachsend, bedeutend besser als Snowsprite oder Schneezicklein, VIII–IX | 1,50 |
| | Aster n. angl. Andenken an Paul Gerber , Einführung Hagemann, 150–160, beste leuchtendrote Schnittaster, IX–X | 1,— |
| | — n. b. Charmwood (engl. Züchtung), 100–120, großblumige, klar rosarote Blüten, starker Wuchs | 1,50 |
| X | — — — Crimson Brokate (engl. Züchtung), 80–100, vollgefüllt, stark rotfarbene Blüten, gedrunken buschige Pflanzen, VIII–X | 2,— |
| X | — — — Flying Enterprise (engl. Züchtung), 100–120, pflaumenblaue Blüten, großblumig, IX–X | 1,50 |
| | — — — Fontaine (engl. Züchtung), 70–80, sehr großblumig, dunkelrosa mit gelb-orangefarb. Scheibe | 2,— |
| | — — — Gayborder Royal (engl. Züchtung), 100–120, leuchtendes Purpurrot, VIII–X | 1,50 |
| | — — — Leuchtspur (Züchtung Foerster), 100–120, stark wachsend, leuchtendes Violettröt, IX–X | 1,50 |
| | — — — Melbourne Belle (engl. Züchtung), 60–70, leuchtend orchideenrosa, großblumig, IX–X | 1,50 |
| | — — — Melbourne Early Red (engl. Züchtung), 50–60, leuchtendes Tiefrosa, sehr niedrig, früh, VIII–IX | 1,50 |
| | — — — Tapestry (engl. Züchtung), 70–80, kräftiges Rosa, gefüllte große Blumen, IX–X | 1,50 |
| | — — — Twinkle (engl. Züchtung), 100–120, leuchtendes Cyclamenrot, IX–X | 1,50 |
| | — — — Weißer Elefant (Züchtung Foerster), 140–160, reinweiße Climax, mit sehr gesundem, starkem Wuchs, X–XI | 1,50 |
| X | Astilbe arendsi Cattleya (Züchtung Arends), 60–100, cattleyenfarbene Blütenrispen, robuster Wuchs, beste Neuheit der letzten Jahre, VII–VIII | 1,50 |

- — **Finale** (Züchtung Arends). Diese Sorte ist nicht mehr eine ausgesprochene Neuheit, sie muß aber immer wieder ins Blickfeld gerückt werden, da sie die späteste Astilben-Gruppensorte überhaupt ist. Die frischrosafarbenen, fedrigen Blütenstände sind nur mit der Sorte „Serenade“ noch zu vergleichen, VIII-IX 1,50
- **thunbg. hybr. Straußenfeder** (Züchtung Arends). Von dieser Sorte muß dasselbe wie von der vorigen gesagt werden. Die überhängenden, breitverzweigten Rispen in kräftigem Karminrosa waren auch im vergangenen Sommer so überaus reich erschienen, daß man diese Sorte als eine der allerbesten Staudenzüchtungen bezeichnen muß, VII-IX 1,50
- X **Aubrietia hybr. Neuling**, 10 cm, helles Blaulila, außergewöhnlich große Polster bildend, vorzüglich für Steinmauern und flächige Pflanzungen geeignet, IV-VI 1,20
- X **Chrysanthemum max. Beethoven** (Züchtung Benary-Walther), außergewöhnlich großblumig, ausgeprägte Margaritenform, starkstielig aufrecht, nie umfallend, erstklassige Schnittsorte 2,—
- — **Christine Hagemann** (Züchtung Hagemann), 60-80, Blüten vollgefüllt, lockere, elegante Blütenform, im Aufblühen grünliche Mitte, sehr reichblühend, ausgezeichnete Schnittblume (s. Bild), VI-VII 1,75
- — **Julischnee** (Züchtung Hagemann), 80-100, späteste Margerite, halbgefüllt, kräftige gerade Stiele, Schnittsorte! VII-VIII 1,75
- X — — **Schneelawine** (Züchtung Hagemann), 60-80, ganz klare Form, breitblättrig, mit kleinerem Blattkranz über dem Blütenboden, außerordentlich reichblühend, VI-VII 1,75
- — **Straußenfeder** (Züchtung Hagemann), 60-80, vollgefüllte Blüten, schmale lockere Form, sehr reichblühend, sehr gute Schnittblume, VI-VII 1,75
- **roseum Pink Ideal** (engl. Züchtung), 60-80, eine bedeutende Farbverbesserung der bekannten Eileen May Robinson, VI-VII 2,—
- X **Delphinium hybr. Völkerfrieden**, 80, leuchtend enziablau, ein neuer Typ, der den ganzen Sommer blüht, gute Schnittsorte, VI-X 2,—
- X **Dianthus caes. Nordstjernen** (Einführung Hagemann), 20, diese erstklassige Polsternelke entstand in der Landw. Hochschule in Aas, Norwegen, wohl das Beste, was es gibt, rosarot, Polster bleibt jahrelang fest und stahlblau 1,25
- Erigeron hybr. Gaity** (engl. Züchtung), 60, sehr große, tiefrosafarbene Blüten, kräftig wachsend
- **Unity** (engl. Züchtung), 40-50, sehr große, rosafarbene Blütenstände, Schnittsorte, VI-VIII 2,—
- **Vanity** (engl. Züchtung), 40-60, stark remontierend, großblumigste rosarote, eine Woche später blühend als die beiden vorgenannten, VI-VIII 2,—
- Geranium endressi Wargrave Pink** (engl. Züchtung), 25-30, klare rosafarbene Blüten, Dauerblüher 1,—

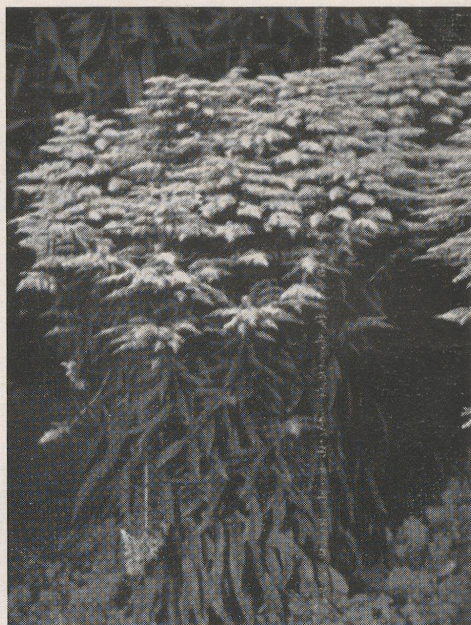


Helenium hybr. Septemberfuchs



Salvia nem. Ostfriesland
zweijährige Pflanze

- X — **grdf. Johnsons Blue** (engl. Züchtung), 30, klares hell-lila Blau, schöne geformte Blüten, zierendes Blatt, VI–VII 1,50
- Gypsophila repens Glühwürmchen** (Züchtung Lintner), eine bedeutende Verbesserung der alten Gyps. repens rosea, große dunkelrosa Blüten, bis zum Herbst durchblühende Polster 1,50
- Helenium hybr. Flammenrad** (Züchtung Foerster), 100–120, goldlackrot geflammt, sehr großbl., VIII–X 2,—
- — **Goldaprikose** (Züchtung Foerster), 80–100, goldgelb, lackfarben schattiert 2,—
- — **Septemberfuchs** (Züchtung Foerster), 140–160, dunkles Goldlackrot, stark wachsend 1,50
- X **Heliopsis hybr. Goldball** (Züchter Götz). Große locker-gefüllte goldgelbe Blüten, ein ganz andere Blütenform als die üblichen gefüllten Sorten, 120–150 2,50
- X — — **Zinnia** (Züchter Götz). Besonders kompakt wachsender Typ, um die Hälfte niedriger als alle anderen Heliopsis-Sorten, kleinere Blüten, aber reichblühend, Farbe dunkelgelb, VI–IX 2,50
- Iberis semp. Findel** (Züchtung Helfert), 20–25, außerordentlich gut wachsend, große, breite, harmonische flache Polster bildend, blendend weiß 1,—
- Lavendula spica rosea**, ein kräftig rosafarbenes Gegenstück zu der bekannteren blauen Lavendula vera Mundstead Var. mit demselben geordneten breitkugeligen Wuchs —,80
- Lupinus Russel hybr. Blushing Bride**, weiß mit bläulichem Schein 2,25
- — — **Golden Queen**, goldgelb 2,25
- — — **Heather Glow**, rosa-erikafarben 2,25
- — — **Karneol**, rot, orangefarbene Lippe 2,25
- — — **Lilae Time**, hell-lilafarben 2,25
- — — **Rosenquarz**, kräftig rosarot 2,25
- — — **Thundercloud**, schweres Purpurblau-Violettblau
- Diese neuen Russel-Lupinen (alle engl. Züchtungen) haben sich durch ihren üppigen Wuchs und ihren außergewöhnlichen Blütenreichtum ganz besonders hervor getan, das rechtfertigt ihr besonderes Herausstellen. Es ist erstaunlich, in wie kurzer Zeit alle Lupinus-polyphyllus-Sorten durch die bedeutend länger blühenden und kraftstrotzenden, breite Blütenkerzen bringenden Russel-Lupinen ausgeschaltet worden sind. Blütezeit: von Mai–Oktober, remontierend.
- Lythrum hybr. Dropmore's Purple**, 80–100, purpurfarbene Blütenrispen, sehr langblühend, Juni–September 1,—
- X **Monarda did. Adam** (engl. Züchtung), 80–100, bildet dieselben dichtgeschlossenen Blütenbüsche wie die schon bekanntere Sorte Croftway Pink, leuchtend karminrot 1,50
- — **Mahegany** (engl. Züchtung), 80–100, Wuchs wie bei der vorigen, purpurdunkelrot 1,50



Solidago hybr.
Strahlenkrone

- X — — **Melissa** (engl. Züchtung), 80–100,
Farbverbesserung der Sorte Croftway Pink 1,50
- — **Prärienacht** (Züchtung Kayser & Seibert), 100–120,
große Blütenstände, kräftig lilafarben 1,50
Die neuen Monarda-Sorten gehören zu den längst-
blühenden Stauden.
- X **Phlox subulata Temiskaming** (schwedische Züchtung),
bester, feuerroter Teppichphlox 1,20
- X **Physostegia virginiana Summersnow** (engl. Züchtung).
Endlich gibt es zu der langblühenden roten Sorte
Vivid eine weiße, gedrunen wachsende Sorte mit
dichten Blütenständen und sehr lang anhaltender
Blütezeit, die die alte Physostegia virginiana alba
weit überholt hat, VI–VIII 1,50
- Salvia sup. Ostfriesland** (Züchtung Pagels, Einführung
Hagemann), 25–30, Dauerblüher von Mai bis Oktober,
ganz enorme Farbwirkung, fällt nie um, hervor-
ragende Verbesserung der alten Salvia nem. sup. und
auch der neueren Sorte Lubeka (s. Bild) 2,—



Lilium regale
„Creelman hybr.“

- Saxifraga caesp. Feuerwerk** (Züchtung Lintner), karminrosa große Blüten, ca. 20 cm hoch, besonders festes und robustes Polster, starkwachsend. Blüht ungefähr 14 Tage vor den üblichen Sorten, wenig verblassend, IV–VI 1,50
- — **Spätlese** (Züchtung Lintner), karminrosa, 15 cm hoch, wertvoll durch die späte Blütezeit, setzt erst mit dem Flor ein, wenn die anderen Sorten schon verblüht sind, ebenfalls gute Polsterbildung und starkwachsend, V–VII 1,50
- Silene maritima Weißkehlchen** (Einführung Hagemann), 15, weißer Dauerblüher, ein Auslesetyp, der im Berggarten Herrenhausen entstanden ist 1,—
- Solidago hybr. Golden Mosa** (engl. Züchtung), 80, ein ganz neuer Goldrutentyp, Laub und Blüten goldgelb, VII–IX 1,25
- X — — **Golden Shower** (engl. Züchtung), große einzelne Blüten in dichten Sträußen, den bekannten Mimosen täuschend ähnlich, VIII–X .. 2,—
- — **Strahlenkrone** (Züchtung Walter-Benary), 30–40, unwahrscheinlich große, goldgelbe Blütenrispen, kurz über dem Boden, VII–VIII 1,50
- Tradescantia virginiana Osprey** (engl. Züchtung), 40–50, mattweiße Blüten mit bläulichen Staubgefäßen .. 1,20
- X — — **Purewell Giant** (engl. Züchtung), 40–50, karminrote Blüten, beste in dieser Farbe, VI–VIII 1,50
- — **Purple Dom** (engl. Züchtung), 40–50, sehr große klarfarbene, tiefblaue Blüten, VI–VIII 1,50
- Veronica latifolia Knallblau** (Züchtung Foerster), 20–25. Lange suchte Karl Foerster, bis er noch etwas Besseres fand als die bekannte V. I. Shirley Blue, dies ist der neueste glühend enzianblaue Ehrenpreis, VI —,80
- **spicata Minuett** (engl. Züchtung), 20–30, kräftig rosafarbene Rispen, Dauerblüher, VI–VIII 1,—
- Viola cornuta Ruhm v. Aalsmeer** (holländische Züchtung). Von den vielen großblumigen holländischen und englischen Viola-cornuta-Züchtungen ist diese Sorte eine der wenigen, die für unsere Gärten zu gebrauchen ist. Mitttelgroße Blüten leuchtend-violett-blau von Mai–Oktober —,80

Besondere Lilien

Lilium auratum, Goldbandlilie

- Nun ist es endlich wieder soweit, daß ich diese bewährte japanische Lilie — wohl die großblumigste aller Trichterlilien, mit goldfarbener Zeichnung — zu erträglichem Preis anbieten kann. 22–24 cm starke Zwiebel, VII–IX 2,—
- **regale „Creelman hybr.“**
Diese Auslese-Sorte der nun schon bekannten Königs-
lilie verdient besondere Beachtung, sehr große, 15–20
breite Trichterblüten mit gelblichem Schlund, VI–VIII,
22–24 cm starke Zwiebel 1,50

Neue Zwerg-Coniferen

- Chamaecyparis lawsoniana forsteckensis**, eine breitkugelförmig wachsende Scheinzypresse. Dichte graugrüne Zwergform, viel härter als die Art, 20–30 .. 4,50
- Juniperus chin. pfitzeriana Mathot**,
eine sehr schöne neue Form der altbekannten
„pfitzeriana“ aus Holland, bedeutend rundlicher und
geschlossener wachsend, mehr als Zwerggehölz zu
bezeichnen, 30–40 7,50
- Pinus montana pumilio**
ganz zwergiger Wuchs, besonders kurze, dichtstehende
Nadeln, echte japanische Zwergkiefer, 25–30 4,50

Mein Stauden-Groß-Sortiment und alle anderen wichtigen Gartenpflanzen finden Sie in meinem bebilderten **Hauptkatalog 1956/57**, der Ihnen auf Wunsch zur Verfügung steht. Schutzgebühr 1,— DM.

Verkaufs- und Lieferungs-Bedingungen

Mit dem Erscheinen dieser Frühjahrsliste verliert die Blumenzwiebelliste 1956 ihre Gültigkeit. Mein Hauptkatalog 1956/57 ist weiterhin gültig.

Alle **Aufträge** werden in der Reihenfolge ihres Einganges bestätigt und erledigt. Während der Versandzeit eingehende Aufträge werden möglichst sofort ohne vorherige Bestätigung ausgeführt.

Ersatz wird beim Fehlen bestellter Sorten in ähnlichen oder verbesserten Sorten gegeben, wenn nicht vom Besteller ausdrücklich „**Ersatz verboten**“ ist. Der Versand erfolgt nach **deutlich zu erteilenden Versandvorschriften** auf Gefahr des Bestellers oder nach meinem eigenen Ermessen per Post, Eilgut oder Expres.

Bei jedem Auftrag ist Post- und Bahnstation unbedingt anzugeben. Jede Sendung ist unverzüglich nach der Ankunft auspacken und zu untersuchen. Hierbei erkennbare Mängel der Ware und der Verpackung oder Gewichtsunterschiede sind spätestens am 3. Werktag zu beanstanden. Gerechtfertigte Beanstandungen werden von mir kostenlos ausgeglichen.

Die Verpackung, die nicht zurückgenommen werden kann, kommt nur zum Selbstkostenpreis in Anrechnung.

Meine Lieferungen erfolgen auf Rechnung!

Nachnahmeversand wird von mir nur angewandt auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden oder bei mir völlig unbekannten Bestellern.

Die Preise dieser Frühjahrsliste sind Einzelstückpreise. Sie verstehen sich ab Gärtnerei, ausschließlich Verpackung und Versandkosten, die niemals mehr als 5-8 Prozent des Wertes der Sendung ausmachen.

Bei Abnahme von 10 Stück und mehr einer Sorte ermäßigt sich der Stauden-Stückpreis um **10 Prozent**.

Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung ist Krähenwinkel b. Hannover. Gerichtsstand Hannover.



Besuchen Sie meine Staudengärtnerei. Jeder Stauden- und Pflanzenfreund kann meine Pflanzenbestände ungehindert besichtigen. Den besten Eindruck haben Sie von meiner Staudengärtnerei in den Monaten August, September und Oktober, wenn alle neugepflanzten Stauden wieder in Blüte stehen.



Vergessen Sie nicht das Gartenbau-Ereignis dieses Jahres die große Bundes-Gartenschau am Rheinufer in Köln. 100000de von Stauden sind dort zur Ansicht und zum Vergleich aufgepflanzt, auch viele 1000de aus meiner Staudengärtnerei. Besuchen Sie diese Bundesgartenschau. Sie bietet Unvergleichliches von Mai bis Oktober 1957.

